

viele Umgänge, für die man das Kraftmoment bestimmen will. In die Schale werden dann Gewichte gelegt, bis das Moment der Belastung der Spannkraft der Feder bzw. ihrem Kraftmoment das Gleichgewicht hält. Das Gewicht der Belastung in Gramm ausgedrückt wird mit dem um die halbe Stärke des Bindfadens vermehrten äußeren Trommelhalbmesser multipliziert und die erhaltene Zahl gibt das

Backen B und B_1 des Schraubstockes, wobei man zum Schutze der Zähne Sohlenlederstücke L und L_1 beilegt. Auf das Aufzugviereck A wird ein zweiarmiger gut ausbalancierter Hebel gesteckt. Durch Aufwinden wird die Feder mit der Windungszahl, für die man das Kraftmoment bestimmen will, gespannt, worauf man mittels eines Drahtbügels ein Gewicht an den entsprechenden Hebelarm hängt

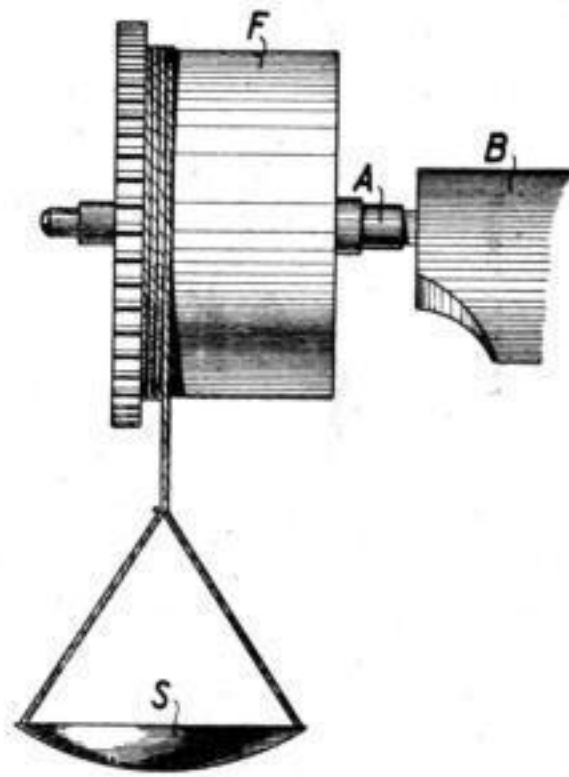


Abb. 7

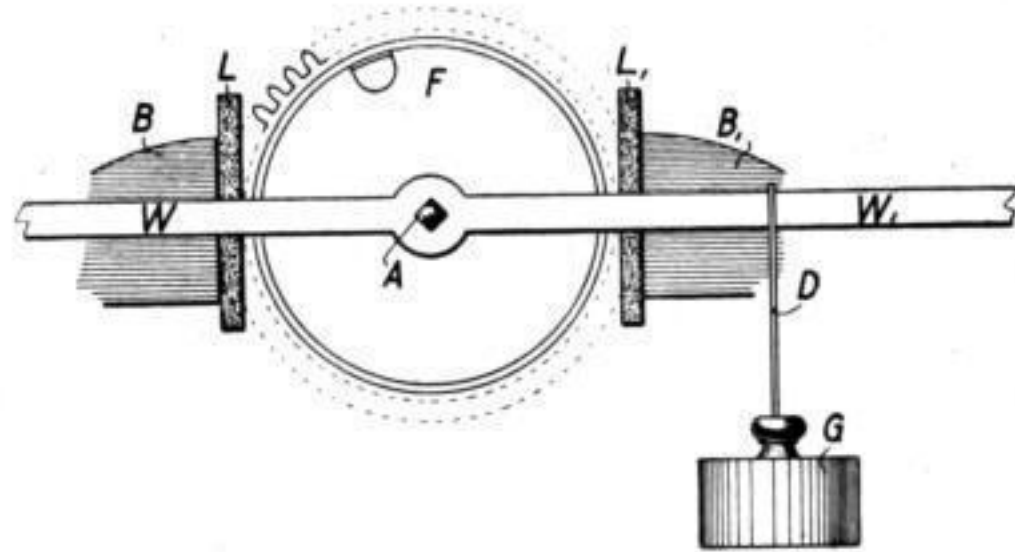


Abb. 8

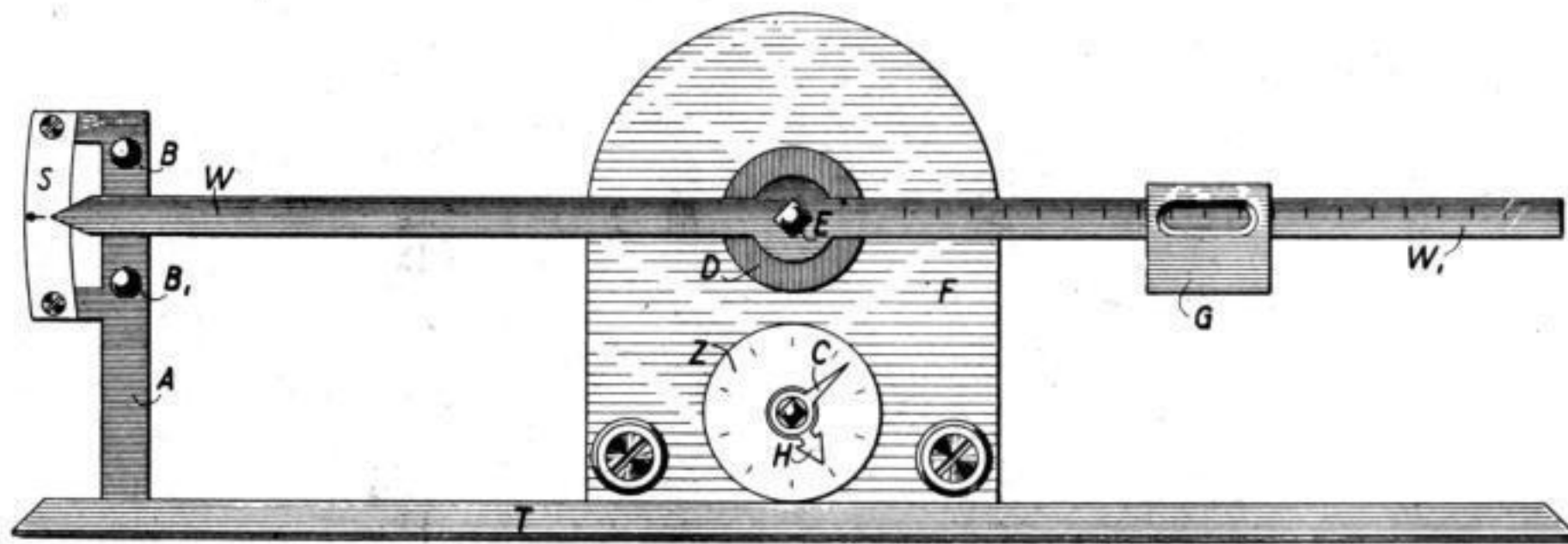


Abb. 9

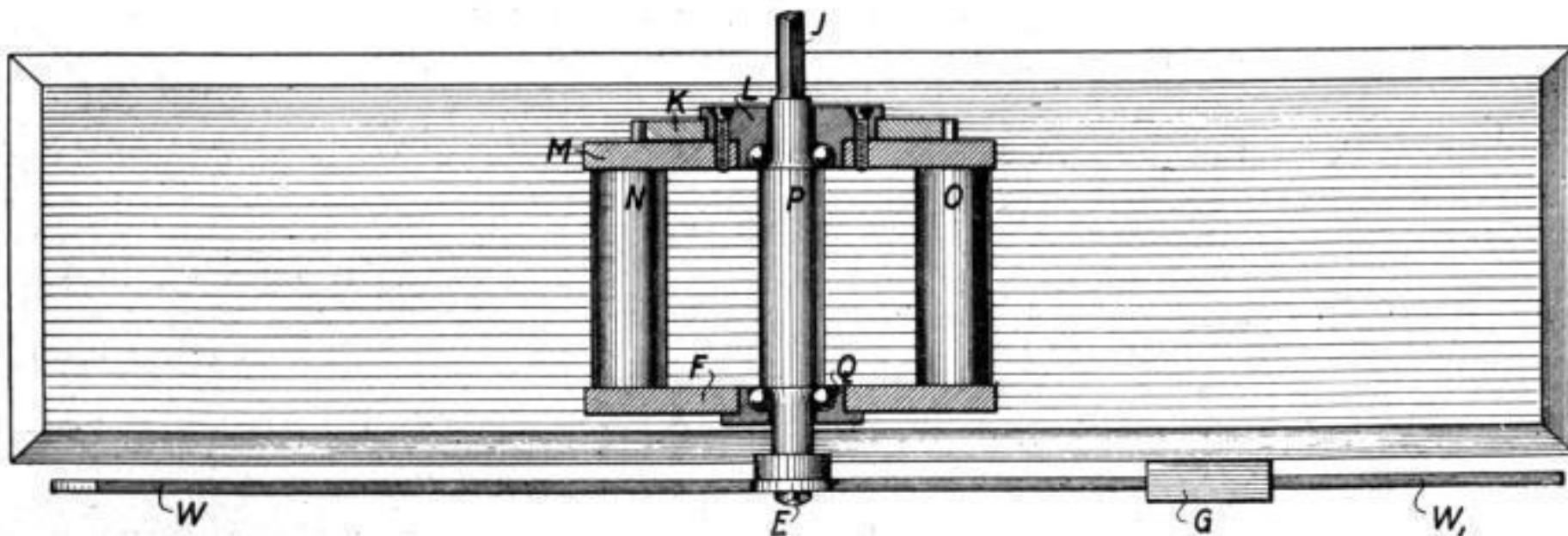


Abb. 10

Kraftmoment an. Es muß aber darauf hingewiesen werden, und jeder, der den Versuch selbst unternimmt, wird es finden, daß zufolge der Reibung des Federhauses auf der Welle ein genaues Feststellen des Momentes nicht möglich ist. Man wird das Gleichgewicht innerhalb einer gewissen Grenze der Belastung unverändert finden, gleichviel ob man noch Gewichte zulegt oder wegnimmt.

Besser ist schon die in Abb. 8 gezeigte Methode. Man spannt das Federhaus F mit den Zähnen zwischen die

und so lange verschiebt, bis das Gleichgewicht hergestellt ist. Dann multipliziert man das Gewicht, in Gramm ausgedrückt, mit der Entfernung seines Aufhängepunktes am Hebelarm vom Drehungspunkt, also vom Kernmittel. Die erhaltene Zahl ergibt wieder das Kraftmoment. Auch hier ist mit Ungenauigkeiten wegen der Reibung zu rechnen, doch ist das Resultat genauer zu erhalten, als nach der ersten Methode. Das genaueste Ergebnis erhält man jedenfalls bei Benutzung besonders zur Messung des Kraftmomentes ge-